



Philosophisch-Historische Fakultät

Master Studienfach - Kunstgeschichte

Für das Masterstudienfach Kunstgeschichte stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

Modul Kunsttheorie und Methodik

53905-01	Exkursion: Altes und neues Mittelalter in England. Denkmäler - Musealisierung - Blicke		6 KP
	Dozierende	Barbara Schellewald	
	Zeit	Im Vorfeld der Exkursion wird es eine Kompaktveranstaltung geben, die als thematische Einführung dient und zugleich eine Reihe von möglichen Referaten vorstellt.	
	Beginndatum	18.02.2019	
	Intervall	Block	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Die Exkursion wird sich, ausgehend von einem Aufenthalt in London, auf eine Reihe von Denkmälern konzentrieren, die für die Etablierung spezifischer Mittelalterbilder in England eine prominente Rolle spielen. Die konkrete Begegnung mit realisierten Projekten oder Artefakten (wie z.B. Strawberry Hill, Ruskins Museumsprojekt für Manchester, Victoria & Albert Museum, Landschaftsgarten u.a.m.) soll uns eine Vorstellung erlauben, wie in der Realität in unterschiedlichen Rezeptionsphasen einzelne Protagonisten (z.B. Walpole, Ruskin, Pugin) Mittelalterbilder konfiguriert haben. In welcher Relation die in zeitgenössischen Schriften wie auch Diskussionen formulierten Ambitionen und Wahrnehmungen seit dem späten 18. Jahrhundert zu den realisierten Projekten und Artefakten stehen, kann so einer kritischen Überprüfung unterzogen werden. Der in der (Nach-)Folge zunehmend in Schriften formulierte wissenschaftliche Anspruch wird jeweils zu reflektieren sein. Die grundsätzliche Frage, wie sich umfassende Ambitionen letztlich an Objekten und in Projekten manifestieren, kann nur an den originalen Schauplätzen überprüft werden. Ausschlaggebend sind neben technologischen und medien-spezifischen Entwicklungen auch ökonomische Bedingungen, darüber hinaus jedoch auch parallel zu beobachtende alternative Konzepte. Das Ziel ist es, nicht nur die konkurrierenden Mittelalterbilder am Ende zu profilieren, sondern darüber hinaus, die spezifisch englische Entwicklung umreissen zu können. Die Route wird in der Vorbesprechung präzisiert. Im Vorfeld der Exkursion wird es eine Kompaktveranstaltung geben, die als thematische Einführung dient und zugleich eine Reihe von möglichen Referaten vorstellt. Grischka Petri, dessen eines Seminar sich auch im Umfeld des Exkursionsschwerpunktes bewegt, wird die Exkursion begleiten.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Jede(r) Studierende übernimmt ein «Führungsreferat», prinzipiell ist es auch möglich, im Anschluss eine Seminararbeit zu einem Thema, das auch im weiteren Umkreis der Exkursionsobjekte angesiedelt sein kann, zu verfassen.	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Die Exkursion richtet sich an Studierende im Masterstudium.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.	
53907-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik		3 KP
	Dozierende	Markus Klammer	
	Zeit	Di 09:15-12:00 Rheinsprung 11, Forum 208 Termine: 5. März, 23. April und 30. April 2019	
	Beginndatum	05.03.2019	
	Intervall	unregelmässig	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	



Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen soll die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden dienen. Zum anderen wird das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen behandeln, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig.

53906-01 Forschungsseminar: Leonardo da Vinci. Kunst zwischen Technik und Ästhetik 4 KP

Dozierende	Andreas Beyer
Zeit	Mi 18:15-21:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Termine: 20.3. / 24.4. / 8.5 jeweils von 18.15-21.00 Uhr
Beginndatum	20.03.2019
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Dient der Vertiefung der Vorlesung
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme und Übernahme eines Beitrags
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für die Teilnahme am Forschungsseminar wird der Besuch der gleichlautenden Vorlesung vorausgesetzt. Das Forschungsseminar richtet sich an Studierende im Masterstudium.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53914-01 Seminar: Anti-Moderne 3 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	19.02.2019
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)



Inhalt	<p>Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Moderne Kunst wird oft als eine Kunst verstanden, die innovativ ist, die Grenzen überschreitet und alte Ordnungen zerstört. Der Kanon der modernen Kunstgeschichte liest sich in grossen Teilen als Abfolge solcher Strategien. Wohin hat dieses Narrativ geführt? Hat sich die Kunst damit nicht selbst als Komplizin des globalen Kapitalismus gezeigt, der kulturelle Traditionen, Lebenswelten, handwerkliche und kognitive Fähigkeiten auslöscht und durch eine Logik digitaler Automation ersetzt? Das Seminar sucht vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart nach künstlerischen Strategien, die sich dem entgegengestellt haben. Ist eine solche Kunst konservativ, akademisch oder faschistisch? Könnte eine solche Opposition gegen die Moderne auch anders aussehen? Verweist anti-moderne Kunst immer nur zurück in die Vergangenheit, oder trägt sie in sich auch das mögliche Bild einer differenten Zukunft? Wie könnte man einen Kanon der Anti-Moderne schreiben? Wer wären seine ProtagonistInnen? Das Seminar versucht eine Theorie und Geschichte dieser anderen Seite der Moderne von Dada bis in unsere Gegenwart zu skizzieren.</p>
Literatur	Die zu lesende Literatur wird zu Beginn des Semester auf ADAM zur Verfügung gestellt.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige aktive Teilnahme, Vorbereitung der Lektüre, Input-Referate resp. kurze Essays.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53922-01	Seminar: Christliche Herrschaftsrepräsentation im Mittelalter als Body Politic(s)	3 KP
Dozierende	Sophie-Luise Schweinfurth	
Zeit	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	21.02.2019	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>Für das Mittelalter hat sich die Unterscheidung von profan und sakral bekanntlich als unbrauchbar erwiesen. Das zeigt sich nirgendwo so deutlich wie im Bereich der christlichen Herrschaftsrepräsentation, wo sich weltliche Macht immer auf göttliche Gnade bezieht. Caesaropapismus, Gottesgnadentum, Sakralkönigtum, imperialer Monotheismus – das sind nur einige der Begriffe, mit denen man versucht hat, mittelalterliche Herrschaftskonzeptionen in Ost und West zu beschreiben. Das Seminar fragt dezidiert nach den konzeptuellen Grundlagen imperialer und monarchischer Herrschaft in der christlichen Spätantike und will – an jüngste Debatten anknüpfend – theoretisch der Frage nach einer Affinität von Monotheismus und Alleinherrschaft nachgehen. In diachroner Perspektive von Konstantin bis zu Marc Blochs wundertätigen Königen des 12. und 13. Jahrhunderts untersucht das Seminar Repräsentationsmodi und Darstellungsstrategien christlicher Herrschaft. Dabei gilt es nicht nur die historischen Graduierungen und evtl. Neu-Konzeptionen einer sich auf Gott gründenden Herrschafts-Idee durch ihre visuellen Inszenierungen herauszuarbeiten, sondern ebenso den Blick vergleichend nach Ost und West zu richten, um mögliche Verwandtschaften und Differenzen im Rahmen einer gemeinsamen, geteilten Geschichte christlicher Herrschaftsrepräsentation zu analysieren.</p> <p>Christliche Herrschaftsrepräsentation als body politic(s) bezieht sich einerseits auf die Idee des in der Kantorowicz'schen These von den zwei Körpern des Königs gründenden Staates als politischen Körper (body politic), andererseits aber auch auf aktuelle alt-historische und mediävistische Forschungstendenzen im Kontext der Körpergeschichte, die den Körper als historisch unproblematische Kategorie kritisch hinterfragen (body politics).</p>	



Literatur	Zur Vorbereitung auf das Seminar empfehlen sich folgende Literaturhinweise: - Marc Bloch, Die wunderbaren Könige, München 1998. - Caroline Bynum, Why All the Fuss about the Body? A Medievalist's Perspective, in: Critical Inquiry, Vol. 22, No. 1 (Autumn, 1995), S. 1-33. - Garth Fowden, Empire to Commonwealth. Consequences of Monotheism in Late Antiquity, Princeton 1993. - Gilbert Dagron, Emperor and Priest. The Imperial Office in Byzantium, Cambridge 2003. - Misha Meier , Göttlicher Kaiser oder christlicher Herrscher? Die christlichen Kaiser der Spätantike und ihre Stellung zu Gott, in: Das Altertum 48 (2003), S.129-60. - Anthony Kadellis, The Byzantine Republic. People and Power in New Rome, Cambridge 2015. - Ernst Kantorowicz, Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, München 1990. - Wolfram Drews/Almut Höfert/Jörg Gengnagel, «Sakralität und Sakralisierung in transkultureller Perspektive», in: Monarchische Herrschaftsformen der Vormoderne in transkultureller Perspektive, Berlin/Boston 2015, S.175-203.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt. Die Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre-Texte wird vorausgesetzt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53912-01 Seminar: El Greco «Migrations» 3 KP

Dozierende	Jérémie Koering
Zeit	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 Sa 10:00-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechung: 8.3.2019 Termine: 12/13.4.2019 und 3./4.5.2019
Beginndatum	08.03.2019
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Domenikos Theotokopoulos, known as El Greco, is the most elusive artist of the late Renaissance because of the strangeness of his career and art production. A Greek-Byzantine painter in his early days, then protagonist of the Venetian pictorial tradition during his Italian stay, he finally embodied the most radical Mannerist art when he finally settled in Spain. However, this switch from one artistic way (maniera) to another has never ceased to question and surprise. How can works of such different styles be brought together under the same identity? How can we understand this artistic metamorphosis at a time when the opposition between the maniera greca and the maniera latina seemed to prohibit any porosity between two systems of representation as distant as that of the icon and that of the Albertian storia? The answer certainly lies in a way of conceiving imitation and composition in painting as bricolage (synthesis). By analysing several paintings from the Cretan, Italian and Spanish periods, based on the intuitions of several modern artists such as Willumsen and Eisenstein, it will be possible to find, beyond appearances, the profound unity of El Greco's work.
Literatur	- Andrew R. Casper, dans Art and Religious Painting in El Greco's Italy, University Park, 2014 - Max Dvořák, «Über Greco und den Manierismus», dans id., Kunstgeschichte als Geistesgeschichte, Munich, 1928, p. 261–276 - Sergueï Eisenstein, «El Greco y el cine», dans id., Cinématisme. Peinture et cinéma, textes inédits, 2e éd., Dijon/Paris, 2009, p. 65–126 - Jérémie Koering, «Greco, encore une fois», dans Wiederholung/Répétition : Wiederkehr, Variation und Übersetzung in der Kunst (actes du congrès du Centre Allemand d'Histoire),



sous la direction de Andreas Beyer, Étienne Jollet et Markus Rath, Deutsche Kunstverlag, Passagen/Passages, Berlin, 2018, p. 1-17
 - Richard G. Mann, «Tradition and originality in el Greco's work», dans Quidditas 23, 2002, p. 83–110
 Fernando Marias, El Greco : Biographie d'un peintre extravagant, Paris, 1997
 - Xavier de Salas et Fernando Marias, El Greco y el arte de su tiempo. Las notas de El Greco a Vasari, Madrid, 1992
 - Livia Stoenescu (ed.), Creative and Imaginative Powers in the Pictorial Art of El Greco, Turnhout, Brepols, 2016
 - Jens Ferdinand Willumsen, La jeunesse du peintre El Greco. Essai sur la transformation de l'artiste byzantin en peintre européen, 2 vol., t. 2, Paris, 1927
 Lehrveranst.-begleitend
 Pass / Fail
 keine Wiederholungsprüfung
 Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
 Research paper (3 to 4 pages with bibliography) and oral presentation.
 keine Wiederholung
 Online-Angebot fakultativ
 Englisch
 Anmeldung über Mona notwendig.

53918-01	Seminar: Malerei und Philosophie in Moderne und Gegenwart		3 KP
	Dozierende	Markus Klammer	
	Zeit	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Beginndatum	20.02.2019	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und an fortgeschrittene Bachelorstudierende. Es geht von der Beobachtung aus, dass sich zentrale Beiträge zur philosophischen Ästhetik des 19. und 20. Jahrhunderts in enger Auseinandersetzung mit spezifischen malerischen Positionen bzw. einer wie auch immer gefassten Geschichte der Malerei entfalten. Umgekehrt scheint die Malerei der Moderne und Gegenwart in erhöhtem Masse auf ihre theoretische Durchdringung hin angelegt zu sein. Man könnte sagen, dass sie in besonderer Weise »theoriebedürftig« ist. Diese wechselweise Annäherung von Malerei und Philosophie soll in der Lehrveranstaltung anhand ausgewählter Konstellationen thematisiert werden. Dabei wird es nicht nur darum gehen, Gemälde durch die Brille der Philosoph/innen zu betrachten, sondern auch umgekehrt aus den Werken und ihrer Rezeptionsgeschichte alternative Deutungspotenziale zu ihrer philosophischen Indienstnahme zu gewinnen. Gelesen werden sollen Texte unter anderem von Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Henri Bergson, Martin Heidegger, Maurice Merleau-Ponty, Jacques Derrida und Gilles Deleuze.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Schriftliche Textdiskussion, aktive Mitarbeit und Stundenprotokoll	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und an fortgeschrittene Bachelorstudierende.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig	

53921-01	Seminar: Marcel Duchamp		3 KP
	Dozierende	Simon Baier	
	Zeit	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte	
	Beginndatum	20.02.2019	



Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Ready-made hat die künstlerische Produktion in der Moderne radikal verändert, denn es hat alle Ebenen des Kunstwerks neu definiert: seine Herstellung, seine Distribution und seine Modi der Interpretation. So oft dieses Konzept heute als Modell in der Gegenwartskunst aufgerufen wird, so wenig wird dabei meist verstanden, was Duchamp ursprünglich mit diesem Modell intendiert hat. Wie verhält es sich zur Malerei? Wie verhält es sich zur Skulptur und zur Fotografie? Welche Beziehung unterhält es zur Sprache? Wenn Duchamp der einflussreichste Künstler der Moderne ist, so ist er zugleich auch derjenige, von dem die Öffentlichkeit am wenigsten versteht: sein Werk ist notorisch opak und komplex. Das Seminar untersucht das Werk chronologisch und im Detail entlang einzelner zentraler Objekte und Gemälde. Dabei bewegen wir uns vom Kubismus und dem Surrealismus über Dada bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Wir werden sowohl die zentralen Schriften des Künstlers als auch die massgeblichen Aufsätze über Duchamp kennenlernen und analysieren. Das Seminar besucht zudem eine aktuelle Retrospektive zu Duchamp in der Staatsgalerie Stuttgart. Die zu lesende Literatur wird zu Beginn des Semester auf ADAM zur Verfügung gestellt.
Literatur	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige aktive Teilnahme, Vorbereitung der Lektüre, Input-Referate resp. kurze Essays.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Anmeldung auf ADAM ist notwendig.

53920-01 Seminar: Von Alabaster bis Taufbeckenaufsatz: Die materielle Kultur der spät- mittelalterlichen englischen Pfarrkirche 3 KP

Dozierende	Tina Bawden
Zeit	Fr 14:00-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:00-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechung: 8.3.2019 Termine: 27./27.4.2019 und 24./25.5.2019
Beginndatum	08.03.2019
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die englische spätmittelalterliche Pfarrkirche erlaubt es, eine Umgebung zu studieren, die sehr reich an unterschiedlichen Materialien und Bildmedien (gewesen) ist. Allein in East Anglia im Südosten Englands wurden seit dem Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Reformation und der Regentschaft Edward VI. über 1.500 Pfarrkirchen erbaut, erweitert oder ausgestattet. Kampagnen und Einzelstiftungen konnten ganze Gebäude und Gebäudeteile umfassen, oder sie galten Innenarchitekturen sowie Ausstattungsgegenständen und Mobiliar – den sogenannten angel roofs, Kirchenbänken und Gestühl, Chorschranken, Taufbecken, Grabmälern, Glasfenstern, Altären und Kapellen, sowie den jeweils dafür gedachten Objekten und Bildern. Mittelalterliches Graffiti und Phänomene wie die nachträglich eingebohrten squints in den Chorschranken verdeutlichen außerdem, dass wir auch nach nicht-programmatischen Aspekten fragen müssen. Diese Fülle und Vielfalt materieller Kultur werden wir im Seminar exemplarisch erarbeiten, und sowohl aus der Perspektive der Produktion als auch der Rezeption untersuchen. Erstens werden wir die eingesetzten Materialien im Kontext von Handel, Produktionskontext und Auftraggeberschaften untersuchen. Zweitens wollen wir diskutieren, wie durch das



Hinzukommen und Verschwinden von Objekten und Bildern insbesondere das Innere strukturiert und umstrukturiert wird, wie z.B. durch Abschränkungen Räume entstehen und Blickachsen geschaffen werden, mit Konsequenzen für die Wahrnehmung und die (liturgische, paraliturgische und soziale) Nutzung. Auf einem Fundament von Fallbeispielen werden wir also sozialhistorische, religionsgeschichtliche und z.B. wahrnehmungshistorische Kontexte und Aspekte erarbeiten.

Literatur

- Paul Binski: «The English Parish Church and its Art in the Later Middle Ages in: Studies in Iconography 20 (1999), S. 1–25
- Spike Bucklow, Richard Marks und Lucy Wrapson (Hrsg.): The Art and Science of the Church Screen in Medieval Europe: Making, Meaning, Preserving (Woodbridge: Boydell, 2017)
- Eamon Duffy: The Stripping of the Altars: Traditional Religion in England c.1400 – c.1580 (New Haven: Yale University Press, 1992)
- Katherine L. French, Gary G. Gibbs, Beat A. Kumin (Hrsg.): The Parish in English Life 1400-1600, (Manchester/New York: Manchester University Press, 1997)
- Simon Roffey: The Medieval Chantry Chapel: An Archaeology (Woodbridge: Boydell, 2007)
- Sarah Stanbury: The Visual Object of Desire in Late Medieval England (Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 2008)
- Robert Whiting: The Reformation of the English Parish Church, (Cambridge: Cambridge UP, 2010)

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.
Ich bitte um zusätzliche Anmeldung bei tina.bawden@unibas.ch. Vielen Dank!
Eine Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und zur Aneignung und Übersetzung der Terminologie wird vorausgesetzt, da es fast ausschließlich englischsprachige Forschungsliteratur zur spätmittelalterlichen englischen Pfarrkirche gibt.

Bemerkungen

53909-01

Seminar: Wahrheit und Wissen

3 KP

Dozierende

Axel Christoph Gampp

Felix Hafner
Georg Pfeleiderer
Hans-Florian Zeilhofer

Zeit

Di 18:00-20:00 Kollegienhaus
Eine Informationsveranstaltung dazu findet statt am Donnerstag, den 21. Februar 2019, 12.15 h im Zwischenstock des Kunsthistorischen Seminars.
Blockseminar: 20./21. Juni 2019 in Mariastein.

Beginndatum

21.02.2019

Intervall

unregelmässig

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)
Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie)
Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Masterstudium: Rechtswissenschaft)
Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
Wahlbereich Bachelor Theologie: Empfehlungen (BSF - Theologie)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (MSF - Theologie)
Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



Inhalt	<p>Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom Donnerstag, 20. bis Freitag, 21. Juni 2019 ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten.</p> <p>Zur Einführung «Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.</p> <p>In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin ein gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.»(s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t., qu. 21,2)</p> <p>Bei der Frage, wie das Verhältnis von Wissen und Wahrheit zu klären ist, hat die Kunst und damit die Kunstgeschichte, die Kunsttheorie und die Kunstkritik eine gewichtige Stimme, weil ihr Untersuchungsgegenstand nicht das Wort, sondern das Bild ist, das ganz eigenen Kriterien von Wahrheit und Falschheit folgt. Beiträge sollen dieses Verhältnis ausloten. Die einfachere Variante ist, von falschen Bildern auszugehen. Komplexere Beiträge können sich aber auch mit theoretischen Aspekten auseinandersetzen. Gerade im Jahr der Feier der Reformation, wo Wissen und Wahrheit massgeblich mit Bildern vertreten wurde, ist eine Themenfindung nicht sonderlich schwer. Für Vorschläge und Anregungen können sich Interessierte direkt an den Dozenten wenden, wie er umgekehrt auch bereit ist, Anregungen zu geben.</p>	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Bedingungen der Teilnahme sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld - Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2019 - Teilnahme an allen Vorbesprechungen 2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2019) 3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar). 4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung. <p>Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.</p> <p>Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate. Interessierte haben sich so rasch wie möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.</p>	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung		
53924-01	<p>Übung: Blickweiterungen. Kunst und Vermittlung</p> <hr/> <p>Dozierende Markus Rath</p> <p>Zeit Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15</p> <p>Beginndatum 20.02.2019</p> <p>Intervall wöchentlich</p> <p>Angebotsmuster einmalig</p> <p>Anbietende Organisationseinheit Fachbereich Kunstgeschichte</p> <p>Module Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)</p>	3 KP



Inhalt	Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Die Übung «Blickweiterungen. Kunst und Vermittlung» ist eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel. Die Übung soll ermöglichen, Seh- und Denkprozesse in Bezug auf Werke der Kunst offen zu legen, gemeinsam zu entwickeln und zu vermitteln. Die Sammlung steht dabei im Zentrum. Die stets vor Ort abgehaltenen Sitzungen sind dynamisch angelegt, im wechselseitigen Austausch zwischen Studierenden, Dozenten und Kunstmuseum. Sie umfassen zunächst eine eingehende Inblicknahme der Sammlung und ihrer Geschichte, sodann das gemeinsame Begehen und Diskutieren der aktuellen Hängung, getragen von der Frage nach den spezifischen Dispositionen der Präsentation. In und vor abwechselnden Gruppengrößen werden dabei unterschiedliche Formen der Bildbetrachtung und Kunstvermittlung erprobt, auch im Austausch mit Mitarbeitenden aus den Bereichen Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel. Die Übung soll Teilnehmende dazu befähigen, sich eine breite und fachlich versierte Kenntnis der Sammlung zu erarbeiten sowie zeitgenössischen Formen der Vermittlung kennenzulernen. Ergänzend ist geplant, den TeilnehmerInnen ab dem späten Frühjahr 2019 in einem eigenen Format und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Basel Führungen bzw. öffentliche Bildbetrachtungen in den verschiedenen Sammlungsbereichen des Kunstmuseums zu ermöglichen.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textvorbereitung (Reader), aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferat, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.)
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldung über Mona notwendig.

Modul Werk und Kontext

53905-01	Exkursion: Altes und neues Mittelalter in England. Denkmäler - Musealisierung - Blicke	6 KP
Dozierende	Barbara Schellewald	
Zeit	Im Vorfeld der Exkursion wird es eine Kompaktveranstaltung geben, die als thematische Einführung dient und zugleich eine Reihe von möglichen Referaten vorstellt.	
Beginndatum	18.02.2019	
Intervall	Block	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die Exkursion wird sich, ausgehend von einem Aufenthalt in London, auf eine Reihe von Denkmälern konzentrieren, die für die Etablierung spezifischer Mittelalterbilder in England eine prominente Rolle spielen. Die konkrete Begegnung mit realisierten Projekten oder Artefakten (wie z.B. Strawberry Hill, Ruskins Museumsprojekt für Manchester, Victoria & Albert Museum, Landschaftsgarten u.a.m.) soll uns eine Vorstellung erlauben, wie in der Realität in unterschiedlichen Rezeptionsphasen einzelne Protagonisten (z.B. Walpole, Ruskin, Pugin) Mittelalterbilder konfiguriert haben. In welcher Relation die in zeitgenössischen Schriften wie auch Diskussionen formulierten Ambitionen und Wahrnehmungen seit dem späten 18. Jahrhundert zu den realisierten Projekten und Artefakten stehen, kann so einer kritischen Überprüfung unterzogen werden. Der in der (Nach-)Folge zunehmend in Schriften formulierte wissenschaftliche Anspruch wird jeweils zu reflektieren sein. Die grundsätzliche Frage, wie sich umfassende Ambitionen letztlich an Objekten und in Projekten manifestieren, kann nur an den originalen Schauplätzen überprüft werden. Ausschlaggebend sind neben technologischen und medien-spezifischen Entwicklungen auch ökonomische Bedingungen, darüber hinaus jedoch auch parallel zu beobachtende alternative Konzepte. Das Ziel ist es, nicht nur die konkurrierenden Mittelalterbilder am Ende zu profilieren, sondern darüber hinaus, die spezifisch englische Entwicklung umreissen zu können. Die Route wird in der Vorbesprechung präzisiert. Im Vorfeld der Exkursion wird es eine Kompaktveranstaltung geben, die als thematische Einführung dient und zugleich eine Reihe von möglichen Referaten vorstellt. Grischka Petri, dessen eines Seminar sich auch im Umfeld des Exkursionsschwerpunktes bewegt, wird die Exkursion begleiten.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	



Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Jede(r) Studierende übernimmt ein «Führungsreferat», prinzipiell ist es auch möglich, im Anschluss eine Seminararbeit zu einem Thema, das auch im weiteren Umkreis der Exkursionsobjekte angesiedelt sein kann, zu verfassen.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Exkursion richtet sich an Studierende im Masterstudium.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

53906-01 Forschungsseminar: Leonardo da Vinci. Kunst zwischen Technik und Ästhetik 4 KP

Dozierende	Andreas Beyer
Zeit	Mi 18:15-21:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Termine: 20.3. / 24.4. / 8.5 jeweils von 18.15-21.00 Uhr
Beginndatum	20.03.2019
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Dient der Vertiefung der Vorlesung
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme und Übernahme eines Beitrags
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für die Teilnahme am Forschungsseminar wird der Besuch der gleichlautenden Vorlesung vorausgesetzt. Das Forschungsseminar richtet sich an Studierende im Masterstudium.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53914-01 Seminar: Anti-Moderne 3 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	19.02.2019
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Moderne Kunst wird oft als eine Kunst verstanden, die innovativ ist, die Grenzen überschreitet und alte Ordnungen zerstört. Der Kanon der modernen Kunstgeschichte liest sich in grossen Teilen als Abfolge solcher Strategien. Wohin hat dieses Narrativ geführt? Hat sich die Kunst damit nicht selbst als Komplizin des globalen Kapitalismus gezeigt, der kulturelle Traditionen, Lebenswelten, handwerkliche und kognitive Fähigkeiten auslöscht und durch eine Logik



digitaler Automation ersetzt? Das Seminar sucht vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart nach künstlerischen Strategien, die sich dem entgegengestellt haben. Ist eine solche Kunst konservativ, akademisch oder faschistisch? Könnte eine solche Opposition gegen die Moderne auch anders aussehen? Verweist anti-moderne Kunst immer nur zurück in die Vergangenheit, oder trägt sie in sich auch das mögliche Bild einer differenteren Zukunft? Wie könnte man einen Kanon der Anti-Moderne schreiben? Wer wären seine ProtagonistInnen? Das Seminar versucht eine Theorie und Geschichte dieser anderen Seite der Moderne von Dada bis in unsere Gegenwart zu skizzieren.

Literatur	Die zu lesende Literatur wird zu Beginn des Semester auf ADAM zur Verfügung gestellt.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige aktive Teilnahme, Vorbereitung der Lektüre, Input-Referate resp. kurze Essays.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53922-01	Seminar: Christliche Herrschaftsrepräsentation im Mittelalter als Body Politic(s)	3 KP
Dozierende	Sophie-Luise Schweinfurth	
Zeit	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	21.02.2019	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Für das Mittelalter hat sich die Unterscheidung von profan und sakral bekanntlich als unbrauchbar erwiesen. Das zeigt sich nirgendwo so deutlich wie im Bereich der christlichen Herrschaftsrepräsentation, wo sich weltliche Macht immer auf göttliche Gnade bezieht. Caesaropapismus, Gottesgnadentum, Sakralkönigtum, imperialer Monotheismus – das sind nur einige der Begriffe, mit denen man versucht hat, mittelalterliche Herrschaftskonzeptionen in Ost und West zu beschreiben. Das Seminar fragt dezidiert nach den konzeptuellen Grundlagen imperialer und monarchischer Herrschaft in der christlichen Spätantike und will – an jüngste Debatten anknüpfend – theoretisch der Frage nach einer Affinität von Monotheismus und Alleinherrschaft nachgehen. In diachroner Perspektive von Konstantin bis zu Marc Blochs wundertätigen Königen des 12. und 13. Jahrhunderts untersucht das Seminar Repräsentationsmodi und Darstellungsstrategien christlicher Herrschaft. Dabei gilt es nicht nur die historischen Graduierungen und evtl. Neu-Konzeptionen einer sich auf Gott gründenden Herrschafts-Idee durch ihre visuellen Inszenierungen herauszuarbeiten, sondern ebenso den Blick vergleichend nach Ost und West zu richten, um mögliche Verwandtschaften und Differenzen im Rahmen einer gemeinsamen, geteilten Geschichte christlicher Herrschaftsrepräsentation zu analysieren. Christliche Herrschaftsrepräsentation als body politic(s) bezieht sich einerseits auf die Idee des in der Kantorowicz'schen These von den zwei Körpern des Königs gründenden Staates als politischen Körper (body politic), andererseits aber auch auf aktuelle alt-historische und mediävistische Forschungstendenzen im Kontext der Körpergeschichte, die den Körper als historisch unproblematische Kategorie kritisch hinterfragen (body politics).	
Literatur	Zur Vorbereitung auf das Seminar empfehlen sich folgende Literaturhinweise: - Marc Bloch, Die wundertätigen Könige, München 1998. - Caroline Bynum, Why All the Fuss about the Body? A Medievalist's Perspective, in: Critical Inquiry, Vol. 22, No. 1 (Autumn, 1995), S. 1-33. - Garth Fowden, Empire to Commonwealth. Consequences of Monotheism in Late Antiquity, Princeton 1993. - Gilbert Dagron, Emperor and Priest. The Imperial Office in Byzantium, Cambridge 2003. - Mischa Meier , Göttlicher Kaiser oder christlicher Herrscher? Die christlichen Kaiser der Spätantike und ihre Stellung zu Gott, in: Das Altertum 48 (2003), S.129-60. - Anthony Kadellis, The Byzantine Republic. People and Power in New Rome, Cambridge 2015. - Ernst Kantorowicz, Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, München 1990.	



Leistungsüberprüfung	- Wolfram Drews/Almut Höfert/Jörg Gengnagel, «Sakralität und Sakralisierung in transkultureller Perspektive», in: Monarchische Herrschaftsformen der Vormoderne in transkultureller Perspektive, Berlin/Boston 2015, S.175-203.
Skala	Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt. Die Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre-Texte wird vorausgesetzt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53913-01	Seminar: Der Scheibenriss: Technik, Funktion, Bedeutung	3 KP
Dozierende	Markus Rath	
Zeit	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	19.02.2019	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das gemeinsam mit Dr. Ariane Mensger (Kuratorin Kupferstichkabinett, Kunstmuseum Basel) veranstaltete Seminar widmet sich einer Gattung, die in der Regel wenig Beachtung sowohl in der kunsthistorischen Forschung als auch in der öffentlichen Wahrnehmung findet. Als Scheibenriss bezeichnet man die Entwurfszeichnung für ein Glasbild, meist eine kleinformatige Kabinettscheibe, die für öffentliche oder private Repräsentationsräume gestiftet wurde. Im 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts lässt sich in Süddeutschland, am Oberrhein, in den Niederlanden, vor allem aber in der Schweiz eine wahre Blüte im Glasmaler- und damit auch im Glasreissergewerbe beobachten. Praktisch alle bedeutenden Zeichner dieser Zeit – allen voran Albrecht Dürer, Hans Baldung und Tobias Stimmer – waren auch als Entwerfer für Glasgemälde tätig. Als gattungsübergreifendes Medium steht der Scheibenriss an der Schnittstelle zwischen Zeichenkunst und Glasmalerei. Dabei ist er durch seine Funktion anderen künstlerischen Kriterien unterworfen als die autonome Zeichnung. Auch im Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel befindet sich ein grosser Bestand an Scheibenrissen von mehreren 100 Blättern. Dieser soll 2020 (1.2.–26.4.2020) in einer Ausstellung auszugsweise präsentiert werden, wofür die Zeichnungen derzeit komplett neu aufgenommen werden. Für das Seminar bietet sich damit die Gelegenheit, ein Thema intensiv zu bearbeiten und gleichzeitig das Werden einer Ausstellung mitzuverfolgen. Wöchentlich alternierend sollen im praktischen Teil des Seminars ausgewählte Beispiele im Studienraum betrachtet und in Hinblick auf Technik, Wasserzeichen und Erhaltung untersucht werden. Ziel ist hier auch, Grundlagen im Umgang mit originalen Zeichnungen vermitteln. Im theoretischen Teil (Seminarraum) geht es darum, verschiedene künstlerische Positionen und Beispiele vorzustellen und dabei die spezifischen Charakteristika des Scheibenrisses als einer eigenen Zeichnungsgattung herauszuarbeiten. Darüber hinaus sollen auch in Hinblick auf die Ausstellung Fragen des Displays und der Vermittlung diskutiert werden. Eine wissenschaftliche Tagung wird Mitte April 2019 zudem die Möglichkeit einer Fachdiskussion mit ausgewiesenen Forschenden zum anvisierten Themenkomplex bieten.	
Literatur	- Ausst.-Kat. Bern 1996: «Einer Eidgenossenschaft zu Lob». Entwürfe zu Schweizer Glasgemälden des 16. und 17. Jahrhunderts, Bernisches Historisches Museum, Bern 1996. - Ausst.-Kat. Los Angeles 2000: Barbara Butts/Lee Hendrix (Hg.), Painting on Light. Drawings and Stained Glass in the Age of Dürer and Holbein, J. Paul Getty Museum/Saint Louis Art Museum, Los Angeles 2000. - Ausst.-Kat. Karlsruhe 2009: Ariane Mensger, Leuchtende Beispiele. Zeichnungen für Glasgemälde aus Renaissance und Manierismus, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe 2009. - Hasler 1996/97: Rolf Hasler, Die Scheibenriss-Sammlung Wyss. Depositum der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Bernischen Historischen Museum, 2 Bde., Bern	



1996/97.

- Landolt 1984: Elisabeth Landolt, Von Scheibenrissen und ihren Auftraggebern, in: Tobias Stimmer 1539-1584, Kunstmuseum Basel 1984, 392–412.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldung über Mona notwendig.

53912-01

Seminar: El Greco «Migrations»

3 KP

Dozierende

Jérémie Koering

Zeit

Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15
Sa 10:00-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Vorbereitung: 8.3.2019
Termine: 12/13.4.2019 und 3./4.5.2019

Beginndatum

08.03.2019

Intervall

unregelmässig

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Domenikos Theotokopoulos, known as El Greco, is the most elusive artist of the late Renaissance because of the strangeness of his career and art production. A Greek-Byzantine painter in his early days, then protagonist of the Venetian pictorial tradition during his Italian stay, he finally embodied the most radical Mannerist art when he finally settled in Spain. However, this switch from one artistic way (maniera) to another has never ceased to question and surprise. How can works of such different styles be brought together under the same identity? How can we understand this artistic metamorphosis at a time when the opposition between the maniera greca and the maniera latina seemed to prohibit any porosity between two systems of representation as distant as that of the icon and that of the Albertian storia? The answer certainly lies in a way of conceiving imitation and composition in painting as bricolage (synthesis). By analysing several paintings from the Cretan, Italian and Spanish periods, based on the intuitions of several modern artists such as Willumsen and Eisenstein, it will be possible to find, beyond appearances, the profound unity of El Greco's work.

Literatur

- Andrew R. Casper, dans Art and Religious Painting in El Greco's Italy, University Park, 2014
- Max Dvořák, «Über Greco und den Manierismus», dans id., Kunstgeschichte als Geistesgeschichte, Munich, 1928, p. 261–276
- Sergueï Eisenstein, «El Greco y el cine», dans id., Cinématisme. Peinture et cinéma, textes inédits, 2e éd., Dijon/Paris, 2009, p. 65–126
- Jérémie Koering, «Greco, encore une fois», dans Wiederholung/Répétition : Wiederkehr, Variation und Übersetzung in der Kunst (actes du congrès du Centre Allemand d'Histoire), sous la direction de Andreas Beyer, Étienne Jollet et Markus Rath, Deutsche Kunstverlag, Passagen/Passages, Berlin, 2018, p. 1-17
- Richard G. Mann, «Tradition and originality in el Greco's work», dans Quidditas 23, 2002, p. 83–110
Fernando Marías, El Greco : Biographie d'un peintre extravagant, Paris, 1997
- Xavier de Salas et Fernando Marías, El Greco y el arte de su tiempo. Las notas de El Greco a Vasari, Madrid, 1992
- Livia Stoenescu (ed.), Creative and Imaginative Powers in the Pictorial Art of El Greco, Turnhout, Brepols, 2016
- Jens Ferdinand Willumsen, La jeunesse du peintre El Greco. Essai sur la transformation de l'artiste byzantin en peintre européen, 2 vol., t. 2, Paris, 1927

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

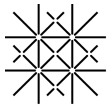
Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung



An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Research paper (3 to 4 pages with bibliography) and oral presentation.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53916-01	Seminar: Faschismus		3 KP
	Dozierende	Felix Vogel	
	Zeit	Mo 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	Beginndatum	18.02.2019	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Das Seminar widmet sich der Kunst-, Architektur- und Geistesgeschichte des Faschismus von den 1920er Jahren bis in die Gegenwart. Zentral sind dabei drei Leitfragen: Wie wird Kunst eingesetzt, um faschistische Politik zu betreiben (von der Verbreitung eines Menschenbildes über die Schaffung einer politischen Ikonographie bis hin zur Verfemung von Kunst als «entartet»)? Wie wird Kunst rassistisch begründet (und das heisst auch zu fragen, welchen Anteil das Fach Kunstgeschichte an der Produktion und Distribution faschistischen Wissens hatte)? Was ist das Verhältnis von Faschismus und (Anti-) Moderne?	
	Literatur	wird bekanntgegeben.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textlektüre: Vorbereitung eines Themas in Form eines Thesenpapiers und Referats.	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
53915-01	Seminar: Kunst, Architektur und öffentlicher Raum in der Zeit der Französischen Revolution		3 KP
	Dozierende	Christine Renate Tauber	
	Zeit	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechung: 1.3.2019 Termine: 22./23.3.2019 und 12./13.4.2019	
	Beginndatum	01.03.2019	
	Intervall	unregelmässig	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Jacques-Louis David war nicht nur der bedeutendste Vertreter klassizistischer französischer Malerei, sondern zudem ein überzeugter Jakobiner: Auch wenn er nach der Hinrichtung Robespierres am 9. Thermidor hiervon aus Selbstschutz nicht mehr viel wissen wollte, dient er nur vordergründig den repräsentativen Bedürfnissen Napoleons. Wie das überwältigende künstlerische Vorbild Davids in seinem unmittelbaren Umfeld (zum Beispiel von Gros, Guérin, Girodet und Gérard) rezipiert wurde und welche neuen, zukunftssträchtigen Wege diese Künstler zwischen Klassizismus und Romantik beschritten, soll im Seminar diskutiert werden. Der zweite Themenschwerpunkt liegt auf der kulturpolitischen Funktion von Kunst in der Zeit der Französischen Revolution (Stichworte: Revolutionsvandalismus und Museumsgründungen, Errichtung neuer künstlerischer Symbolsysteme zu	



	<p>propagandistischen Zwecken, Revolutionsfeste im Pariser Stadtraum, die sog. Revolutionsarchitektur, die Neueinsetzung der Zeit im Revolutionskalender und die Umgestaltung des öffentlichen Raums, die neue Monumentenlandschaft, alte Helden – neue Helden: die Revolutionsmartyrer, eine neue Freiheitsikonographie).</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Philippe BORDES: Jacques-Louis David. Empire to Exile, New Haven/London 2005 - Lynn HUNT: Symbole der Macht, Macht der Symbole. Die Französische Revolution und der Entwurf einer politischen Kultur, Frankfurt a.M. 1989 - Rolf REICHARDT/Hubertus KOHLE: Visualizing the Revolution. Politics and Pictorial Arts in Late Eighteenth-century France, London 2008 - Robert ROSENBLUM: Transformations in Late Eighteenth Century Art, Princeton 1967 - Christine TAUBER: Bilderstürme der Französischen Revolution. Die drei Vandalismus-Berichte des Abbé Grégoire, Freiburg i.Br. 2009 - Christine TAUBER (Hg.): Armand-Guy Kersaint, Abhandlung über die öffentlichen Baudenkmäler, Paris 1791/92. Französisch/Deutsch, Heidelberg 2010 <p>Leistungsüberprüfung Lehrveranst.-begleitend Skala Pass / Fail Wiederholungsprüfung keine Wiederholungsprüfung An-/Abmeldung Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich Hinweise zur Leistungsüberprüfung Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.</p> <p>Wiederholtes Belegen keine Wiederholung Präsenz/E-Learning Online-Angebot fakultativ Unterrichtssprache Deutsch Teilnahmevoraussetzungen Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Anmeldung zur Lehrveranstaltung Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.</p>	
53911-01	<p>Seminar: Mailand: Topographie und Physiognomie einer Metropole zwischen Spätantike und Moderne</p> <hr/> <p>Dozierende Andreas Beyer Zeit Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Beginndatum 20.02.2019 Intervall wöchentlich Angebotsmuster einmalig Anbietende Organisationseinheit Fachbereich Kunstgeschichte Module Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Inhalt Die norditalienische Metropole Mailand stellt ein einzigartiges kunst- und architekturhistorisches Panorama dar, das von der Spätantike bis in die Gegenwart reicht. Ziel des Seminars (und der begleitenden Exkursion) ist es, die Eigentümlichkeiten der lombardischen Kunst und Architektur, aber auch ihrer Verbindungslinien zu Italien insgesamt und in die Nachbarländer zu verfolgen.</p> <p>Leistungsüberprüfung Lehrveranst.-begleitend Skala Pass / Fail Wiederholungsprüfung keine Wiederholungsprüfung An-/Abmeldung Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich Hinweise zur Leistungsüberprüfung Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.</p> <p>Wiederholtes Belegen keine Wiederholung Präsenz/E-Learning Online-Angebot fakultativ Unterrichtssprache Deutsch Teilnahmevoraussetzungen Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Anmeldung zur Lehrveranstaltung Anmeldung über Mona notwendig.</p>	3 KP
53918-01	<p>Seminar: Malerei und Philosophie in Moderne und Gegenwart</p> <hr/> <p>Dozierende Markus Klammer Zeit Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Beginndatum 20.02.2019 Intervall wöchentlich Angebotsmuster einmalig</p>	3 KP



Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und an fortgeschrittene Bachelorstudierende. Es geht von der Beobachtung aus, dass sich zentrale Beiträge zur philosophischen Ästhetik des 19. und 20. Jahrhunderts in enger Auseinandersetzung mit spezifischen malerischen Positionen bzw. einer wie auch immer gefassten Geschichte der Malerei entfalten. Umgekehrt scheint die Malerei der Moderne und Gegenwart in erhöhtem Masse auf ihre theoretische Durchdringung hin angelegt zu sein. Man könnte sagen, dass sie in besonderer Weise »theoriebedürftig« ist. Diese wechselweise Annäherung von Malerei und Philosophie soll in der Lehrveranstaltung anhand ausgewählter Konstellationen thematisiert werden. Dabei wird es nicht nur darum gehen, Gemälde durch die Brille der Philosoph/innen zu betrachten, sondern auch umgekehrt aus den Werken und ihrer Rezeptionsgeschichte alternative Deutungspotenziale zu ihrer philosophischen Indienstnahme zu gewinnen. Gelesen werden sollen Texte unter anderem von Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Henri Bergson, Martin Heidegger, Maurice Merleau-Ponty, Jacques Derrida und Gilles Deleuze.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Schriftliche Textdiskussion, aktive Mitarbeit und Stundenprotokoll
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und an fortgeschrittene Bachelorstudierende.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig

53921-01 Seminar: Marcel Duchamp 3 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte
Beginndatum	20.02.2019
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Ready-made hat die künstlerische Produktion in der Moderne radikal verändert, denn es hat alle Ebenen des Kunstwerks neu definiert: seine Herstellung, seine Distribution und seine Modi der Interpretation. So oft dieses Konzept heute als Modell in der Gegenwartskunst aufgerufen wird, so wenig wird dabei meist verstanden, was Duchamp ursprünglich mit diesem Modell intendiert hat. Wie verhält es sich zur Malerei? Wie verhält es sich zur Skulptur und zur Fotografie? Welche Beziehung unterhält es zur Sprache? Wenn Duchamp der einflussreichste Künstler der Moderne ist, so ist er zugleich auch derjenige, von dem die Öffentlichkeit am wenigsten versteht: sein Werk ist notorisch opak und komplex. Das Seminar untersucht das Werk chronologisch und im Detail entlang einzelner zentraler Objekte und Gemälde. Dabei bewegen wir uns vom Kubismus und dem Surrealismus über Dada bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Wir werden sowohl die zentralen Schriften des Künstlers als auch die massgeblichen Aufsätze über Duchamp kennenlernen und analysieren. Das Seminar besucht zudem eine aktuelle Retrospektive zu Duchamp in der Staatsgalerie Stuttgart.
Literatur	Die zu lesende Literatur wird zu Beginn des Semester auf ADAM zur Verfügung gestellt.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige aktive Teilnahme, Vorbereitung der Lektüre, Input-Referate resp. kurze Essays.



Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Anmeldung auf ADAM ist notwendig.

53910-01	Seminar: Paradise Lost. Das Mittelalter in Zeiten fortgeschrittener Industrialisierung in Grossbritannien	3 KP
Dozierende	Grischka Alexander Ehrenfried Petri	
Zeit	Fr 14:00-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:00-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechung: 22.2.2019 Termine: 29./30.4.2019 und 10./11.5.2019	
Beginndatum	22.02.2019	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>Während sich die britische Gesellschaft im 19. Jahrhundert immer mehr industrialisierte, gewannen Vorstellungen vom Mittelalter an gesellschaftlicher und ästhetischer Attraktivität. Sagen um König Artus, «prä-raphaelitische» Kunst, mittelalterliche Produktionsformen der Arts-and-Crafts-Bewegung und ein «Gothic Revival» gehören deshalb ebenso zum britischen 19. Jahrhundert wie die großen Entwicklungssprünge der Naturwissenschaften, moderne Baumaterialien, die Photographie und der Imperialismus.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns mit einer Vielzahl an Themen zum Victorian medievalism befassen. Hierzu zählen die damalige kunsthistorische Forschung zum Mittelalter; das Mittelalter als Sehnsuchtszeit; Fälschungen des Mittelalters (Chatterton); das Revival von Stil, Technik (Glasmalerei, Burne-Jones u.a.) sowie der vorindustrialisierten Gesellschaft und Wirtschaft (Pugin, Ruskin, Arts & Crafts); Seitenblicke in die Literatur (Tennyson, King Arthur, «The Return to Camelot» ...); die Kunst der Präraffaeliten und ihr Publikum; die Musealisierung des Mittelalters (Cole, South Kensington) und schließlich auch die Kunstkritik.</p>	
Literatur	<p>Am 22.2.2019. findet eine einführende Sitzung um 14 Uhr statt. Das Seminar wird als Blockveranstaltung am 29./30. März und 10./11. Mai durchgeführt.</p> <p>Unter dem Stichwort «Medievalism» finden Sie einführende Literatur, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Michael ALEXANDER: Medievalism. The Middle Ages in Modern England. New Haven & London 2007. - Liana De Girolami CHENEY: Pre-Raphaelitism and Medievalism in the Arts. Lewiston 1992. - Debra N. MANCOFF: The Arthurian Revival in Victorian Art. New York 1990. - Megan MORRIS: The Once and Future Classroom, Volume VII, Issue 2, Fall 2009 - http://www.teamsmedieval.org/ofc/SP09/2010Victorian.html. 	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Referat mit Powerpoint-Präsentation, Handout. Es ist möglich, eine Seminararbeit zu verfassen.	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig. Da es sich um eine Blockveranstaltung handelt, ist es sinnvoll, zur Vorbesprechung und Themenvergabe am 22. Februar zu kommen. Falls Sie nicht selbst zu diesem Termin erscheinen können, lassen Sie sich bitte vertreten.	

53919-01	Seminar: Photographie und Recht: von den frühen Patenten bis zu Social Media	3 KP
Dozierende	Grischka Alexander Ehrenfried Petri	



Zeit	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:00-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbesprechung: 22.2.2019 Termine: 5./6.4.2019 und 17./18.5.2019
Beginndatum	22.02.2019
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Photographie war von Anbeginn ein Medium mit juristischer Affinität. Erfindungen mussten patentiert werden, und die Protagonisten der ersten photographischen Generation, Daguerre und Talbot, gingen sehr unterschiedlich mit diesem Rechtsinstitut um. Gleichzeitig wurde die Photographie sehr schnell als polizeiliches und gerichtliches Beweismittel entdeckt. Das Verhältnis zwischen Urheberrecht und Photographie ist seit dem 19. Jahrhundert rechtlich umstritten: Es dauerte sehr lange, bis das Medium am Schutz für Kunstwerke teilhaben konnte. Weitere juristische Diskurse wurden mit der immer besseren Eignung der Photographie als Medium der Massenreproduktion eröffnet: Das Recht am eigenen Bild musste geregelt werden. Die photographische Schnelligkeit und Mobilität führte ferner zu ersten Verboten. Die Digitalisierung und das Internet haben zu neuen Haftungsfragen und Zensurmöglichkeiten, aber auch zu neuen Verbreitungsformen geführt. Im Seminar sollen diese Themen vorgestellt und vor allem diskutiert werden. Auch die meisten der historischen Fragestellungen zum Recht der Photographie sind noch heute aktuell, wie die Diskussion um die Nutzungsbedingungen von Plattformen wie Facebook und Instagram zeigt. Am 22.2.2019. findet eine einführende Sitzung um 16 Uhr statt. Das Seminar wird als Blockveranstaltung am 5./6. April und 17./18. Mai durchgeführt.
Literatur	- Alphonse BIGEON: La photographie et le droit. Paris 1894 (Digitalisat via Gallica). - Bernard EDELMAN: Le droit saisi par la photographie: éléments pour une théorie marxiste du droit. Paris 1973 (engl. Übers. Ownership of the Image, London 1979). - Daniel GIRARDIN und Christian PIRKER: Controverses. Une histoire juridique et éthique de la photographie. Arles / Lausanne 2008 (und die kritischen Rezensionen zu diesem Buch).
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Referat mit Powerpoint-Präsentation, Handout. Es ist möglich, eine Seminararbeit zu verfassen.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit juristischer Literatur.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig. Da es sich um eine Blockveranstaltung handelt, ist es sinnvoll, zur Vorbesprechung und Themenvergabe am 22. Februar zu kommen. Falls Sie nicht selbst zu diesem Termin erscheinen können, lassen Sie sich bitte vertreten.

53917-01 Seminar: Picasso und der Kubismus

3 KP

Dozierende	Sebastian Zeidler
Zeit	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
Beginndatum	21.02.2019
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



Inhalt	In diesem Seminar untersuchen wir Pablo Picassos Malerei von 1907 bis 1914 im Rahmen seines Gesamtwerks und seiner Epoche: die Herkunft des Kubismus aus der Ateliermalerei der Blauen und Rosa Periode einerseits, sein Nachleben in Picassos Surrealismus und in der modernen Kunst des frühen 20. Jahrhunderts andererseits.
Leistungsüberprüfung	Das Seminar kombiniert eingehende Bildanalysen mit theoretischen Fragen. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist daher die Bereitschaft, Texte von zum Teil hohem Schwierigkeitsgrad in Referaten und Essays zu diskutieren.
Skala	Lehrveranst.-begleitend
Wiederholungsprüfung	Pass / Fail
An-/Abmeldung	keine Wiederholungsprüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53920-01 Seminar: Von Alabaster bis Taufbeckenaufsatz: Die materielle Kultur der spät- mittelalterlichen englischen Pfarrkirche 3 KP

Dozierende	Tina Bawden
Zeit	Fr 14:00-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:00-17:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Vorbereitung: 8.3.2019 Termine: 27./27.4.2019 und 24./25.5.2019
Beginndatum	08.03.2019
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die englische spätmittelalterliche Pfarrkirche erlaubt es, eine Umgebung zu studieren, die sehr reich an unterschiedlichen Materialien und Bildmedien (gewesen) ist. Allein in East Anglia im Südosten Englands wurden seit dem Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Reformation und der Regentschaft Edward VI. über 1.500 Pfarrkirchen erbaut, erweitert oder ausgestattet. Kampagnen und Einzelstiftungen konnten ganze Gebäude und Gebäudeteile umfassen, oder sie galten Innenarchitekturen sowie Ausstattungsgegenständen und Mobiliar – den sogenannten angel roofs, Kirchenbänken und Gestühl, Chorschranken, Taufbecken, Grabmälern, Glasfenstern, Altären und Kapellen, sowie den jeweils dafür gedachten Objekten und Bildern. Mittelalterliches Graffiti und Phänomene wie die nachträglich eingebohrten squints in den Chorschranken verdeutlichen außerdem, dass wir auch nach nicht-programmatischen Aspekten fragen müssen. Diese Fülle und Vielfalt materieller Kultur werden wir im Seminar exemplarisch erarbeiten, und sowohl aus der Perspektive der Produktion als auch der Rezeption untersuchen. Erstens werden wir die eingesetzten Materialien im Kontext von Handel, Produktionskontext und Auftraggeberschaften untersuchen. Zweitens wollen wir diskutieren, wie durch das Hinzukommen und Verschwinden von Objekten und Bildern insbesondere das Innere strukturiert und umstrukturiert wird, wie z.B. durch Abschrankungen Räume entstehen und Blickachsen geschaffen werden, mit Konsequenzen für die Wahrnehmung und die (liturgische, paraliturgische und soziale) Nutzung. Auf einem Fundament von Fallbeispielen werden wir also sozialhistorische, religionsgeschichtliche und z.B. wahrnehmungshistorische Kontexte und Aspekte erarbeiten.
Literatur	- Paul Binski: «The English Parish Church and its Art in the Later Middle Ages in: Studies in Iconography 20 (1999), S. 1–25 - Spike Bucklow, Richard Marks und Lucy Wrapson (Hrsg.): The Art and Science of the Church Screen in Medieval Europe: Making, Meaning, Preserving (Woodbridge: Boydell, 2017) - Eamon Duffy: The Stripping of the Altars: Traditional Religion in England c.1400 – c.1580 (New Haven: Yale University Press, 1992) - Katherine L. French, Gary G. Gibbs, Beat A. Kümin (Hrsg.): The Parish in English Life 1400-1600, (Manchester/New York: Manchester University Press, 1997)



- Simon Roffey: The Medieval Chantry Chapel: An Archaeology (Woodbridge: Boydell, 2007)
- Sarah Stanbury: The Visual Object of Desire in Late Medieval England (Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 2008)
- Robert Whiting: The Reformation of the English Parish Church, (Cambridge: Cambridge UP, 2010)

Leistungsüberprüfung
Skala
Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung
Wiederholtes Belegen
Präsenz/E-Learning
Unterrichtssprache
Teilnahmevoraussetzungen
Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Lehrveranst.-begleitend
Pass / Fail
keine Wiederholungsprüfung
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
keine Wiederholung
Online-Angebot fakultativ
Deutsch
Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung über Mona notwendig.
Ich bitte um zusätzliche Anmeldung bei tina.bawden@unibas.ch. Vielen Dank!
Eine Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und zur Aneignung und Übersetzung der Terminologie wird vorausgesetzt, da es fast ausschließlich englischsprachige Forschungsliteratur zur spätmittelalterlichen englischen Pfarrkirche gibt.

53909-01 Seminar: Wahrheit und Wissen 3 KP

Dozierende **Axel Christoph Gamp**
Felix Hafner
Georg Pfeleiderer
Hans-Florian Zeilhofer

Zeit Di 18:00-20:00 Kollegienhaus
Eine Informationsveranstaltung dazu findet statt am Donnerstag, den 21. Februar 2019, 12.15 h im Zwischenstock des Kunsthistorischen Seminars.
Blockseminar: 20./21. Juni 2019 in Mariastein.

Beginndatum 21.02.2019

Intervall unregelmässig

Angebotsmuster einmalig

Anbietende Organisationseinheit Fachbereich Kunstgeschichte

Module Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)
Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie)
Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Masterstudium: Rechtswissenschaft)
Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
Wahlbereich Bachelor Theologie: Empfehlungen (BSF - Theologie)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)
Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (MSF - Theologie)
Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom Donnerstag, 20. bis Freitag, 21. Juni 2019 ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten.

Zur Einführung
«Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.

In der jahrhundertalten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin ein gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich



seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.»(s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t., qu. 21,2)

Bei der Frage, wie das Verhältnis von Wissen und Wahrheit zu klären ist, hat die Kunst und damit die Kunstgeschichte, die Kunsttheorie und die Kunstkritik eine gewichtige Stimme, weil ihr Untersuchungsgegenstand nicht das Wort, sondern das Bild ist, das ganz eigenen Kriterien von Wahrheit und Falschheit folgt. Beiträge sollen dieses Verhältnis ausloten. Die einfachere Variante ist, von falschen Bildern auszugehen. Komplexere Beiträge können sich aber auch mit theoretischeren Aspekten auseinandersetzen. Gerade im Jahr der Feier der Reformation, wo Wissen und Wahrheit massgeblich mit Bildern vertreten wurde, ist eine Themenfindung nicht sonderlich schwer. Für Vorschläge und Anregungen können sich Interessierte direkt an den Dozenten wenden, wie er umgekehrt auch bereit ist, Anregungen zu geben.

Leistungsüberprüfung
Skala
Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung
Wiederholtes Belegen
Präsenz/E-Learning
Unterrichtssprache
Teilnahmevoraussetzungen

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld

- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2019

- Teilnahme an allen Vorberechungen

2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2019)

3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).

4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am

Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.

Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate. Interessierte haben sich so rasch wie möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

53927-01 + Vorlesung: Kunst nach 1945

2 KP

Dozierende

Sebastian Zeidler

Zeit

Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101

Beginndatum

18.02.2019

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)

Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Gegenstand dieser Vorlesung ist die bildende Kunst in Europa und Nordamerika vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Ende der sechziger Jahre. Ihr Aufbau ist parallel und chronologisch: vom Abstrakten Expressionismus in den USA, der Art Brut in Frankreich und der figurativen Malerei in Deutschland zur Pop Art und zum Minimalismus auf beiden Kontinenten. Die Vorlesung endet mit der Entgrenzung der Kunst in Happenings, Performance und Land Art, also mit der Vorgeschichte unserer eigenen Gegenwart.

Leistungsüberprüfung

Leistungsnachweis

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.

Wiederholtes Belegen

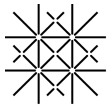
keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ



	Unterrichtssprache	Deutsch	
53926-01	+ Vorlesung: Leonardo da Vinci		2 KP
	Dozierende	Andreas Beyer	
	Zeit	Do 14:15-16:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
	Beginndatum	21.02.2019	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Die Vorlesung ist Leonardo da Vinci gewidmet, dessen Todestag sich 2019 zum fünfhundertsten Male jährt. Sie wird die auch aus diesem Anlass zahlreich erscheinende neue Forschung sichten und einführen in das komplexe Werk eines der grössten Individualisten der Kunstgeschichte.	
	Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.	
	Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
	Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
53924-01	Übung: Blickweitungen. Kunst und Vermittlung		3 KP
	Dozierende	Markus Rath	
	Zeit	Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
	Beginndatum	20.02.2019	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Die Übung «Blickweitungen. Kunst und Vermittlung» ist eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel. Die Übung soll ermöglichen, Seh- und Denkprozesse in Bezug auf Werke der Kunst offen zu legen, gemeinsam zu entwickeln und zu vermitteln. Die Sammlung steht dabei im Zentrum. Die stets vor Ort abgehaltenen Sitzungen sind dynamisch angelegt, im wechselseitigen Austausch zwischen Studierenden, Dozenten und Kunstmuseum. Sie umfassen zunächst eine eingehende Inblicknahme der Sammlung und ihrer Geschichte, sodann das gemeinsame Begehen und Diskutieren der aktuellen Hängung, getragen von der Frage nach den spezifischen Dispositionen der Präsentation. In und vor abwechselnden Gruppengrößen werden dabei unterschiedliche Formen der Bildbetrachtung und Kunstvermittlung erprobt, auch im Austausch mit Mitarbeitenden aus den Bereichen Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel. Die Übung soll Teilnehmende dazu befähigen, sich eine breite und fachlich versierte Kenntnis der Sammlung zu erarbeiten sowie zeitgenössischen Formen der Vermittlung kennenzulernen. Ergänzend ist geplant, den TeilnehmerInnen ab dem späten Frühjahr 2019 in einem eigenen Format und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Basel Führungen bzw. öffentliche Bildbetrachtungen in den verschiedenen Sammlungsbereichen des Kunstmuseums zu ermöglichen.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textvorbereitung (Reader), aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferat, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.)
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldung über Mona notwendig.

Modul Praxis und Forschung

53901-01	Arbeitsgemeinschaft: Basler Kunstpolitik im 19. Jahrhundert	3 KP
Dozierende	Martin Gaier	
Zeit	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	21.02.2019	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Am Beispiel der bisher kaum erforschten Arbeit der Basler Kunstkommission, jener Institution, die seit 1836 für den Unterhalt, die Einrichtung und die Bestandserweiterung der Öffentlichen Kunstsammlung zuständig war, sollen Einblicke in die Basler Kunstpolitik im 19. Jahrhundert gewonnen werden. Die Arbeitsgemeinschaft nimmt an verschiedenen Schritten eines Forschungsprojekts teil, das im Zusammenhang mit der letztjährigen Ausstellung «Durst nach Anschauung. Jacob Burckhardt und die Bilder» (www.jacobburckhardt.ch/ausstellung) entstanden ist. Im Zentrum des Forschungsinteresses stehen einerseits die in der Kunstkommission mitwirkenden Personen und ihre Kenntnisse und Interessen, andererseits die erworbenen und ausgestellten Objekte, aber auch deren Präsentation und Pflege und das, was man heute Marketing und Öffentlichkeitsarbeit nennt. Die Hauptquellen der Arbeit sind das erste Protokollbuch der Kunstkommission (1842-1881) sowie Jahresberichte und Briefwechsel. Da diese Quellen bislang nur teilweise transkribiert sind, wird in einem ersten Arbeitsschritt die Materialerschliessung vorgenommen und dabei die Transkription der Deutschen Kurrentschrift geübt. Sodann werden einzelne Themenbereiche ausgewählt, die durch angeleitete, selbständige Recherche erschlossen werden.	
Literatur	- Otto Fischer, Geschichte der Öffentlichen Kunstsammlung, in: Festschrift zur Eröffnung des Kunstmuseums. Öffentliche Kunstsammlung Basel, Basel 1936, S. 7-118. - Nikolaus Meier, Stiften und Sammeln für die Öffentliche Kunstsammlung Basel: Emilie Linder, Jacob Burckhardt und das Kunstleben der Stadt Basel, Basel 1997. - Lionel Gossman, Basel in der Zeit Jacob Burckhardts: eine Stadt und vier zeitgemässe Denker, Basel 2005.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Präsentation der Arbeitsergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung für die Belegung der Arbeitsgemeinschaft ist die Bereitschaft zur Einarbeitung in die Deutsche Kurrentschrift sowie selbständige Recherche- und Archivarbeit.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
35052-01	Arbeitsgemeinschaft: Informationskompetenz für Kunstgeschichte	1 KP
Dozierende	Cornelia Eitel Renate Leubin	
Zeit	Di 10:15-12:00 Universitätsbibliothek, Vortragssaal 118 Insgesamt 6 Termine in den ersten sechs Semesterwochen.	
Beginndatum	19.02.2019	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	Jedes Frühjahrsem.	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



Lernziele	Die Studierenden können: - den Informationsbedarf ermitteln, - eine Suchstrategie entwickeln, - die Informationsrecherche mittels verschiedener Suchinstrumente durchführen - die gefundenen Ressourcen beurteilen - die gefundenen Ressourcen effektiv nutzen.
Inhalt	Informationsmanagement, d.h. die Verlässlichkeit auf den sachkundigen Umgang mit fachlichem Wissen. Die exponentielle Verbreitung moderner Informationstechnologien konfrontiert die Studierenden jedoch mit einer Informationsflut, die ohne Orientierungshilfe kaum noch zu bewältigen ist. Informationskompetenz steht in diesem Zusammenhang für die Fähigkeit, bezogen auf ein bestimmtes Problem den Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu ermitteln und zu beschaffen sowie Informationen zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie ist daher eine Schlüsselqualifikation, auch für den späteren Beruf. Diese Arbeitsgemeinschaft möchte die Studierenden bei ihrem Forschungsprozess von der Wahl eines Themas und dessen Umsetzung in geeignete Suchbegriffe bis zu dem Punkt, wo das Schreiben einer Arbeit beginnt, begleiten und ihnen einen praxisnahen Kompass zur Navigation im kunstgeschichtlichen «Informationsdschungel» liefern. Themen sind unter anderem: Fachvokabular, Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken, Bildrecherche in Bilddatenbanken, Wissenschaftliche Suchmaschinen, Open Access in der Wissenschaft, Evaluation von Informationen, Literaturverwaltung, Science 2.0 (Wikis, Blogs, Social Networking in wissenschaftlichen Communities, Altmetrics).
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Rechercheportfolio
Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Studierende im Bachelor mit abgeschlossenem Grundstudium sowie an Masterstudierende.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.
Bemerkungen	Die Studierenden möchten bitte - sofern vorhanden - ihre Notebooks zur Veranstaltung mitbringen.

53958-01 Arbeitsgemeinschaft: Kirchenbau nach 1950

3 KP

Dozierende	Johannes Stückelberger
Zeit	Fr 10:15-14:00 Kunstgeschichte
Beginndatum	22.02.2019
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Arbeitsgemeinschaft beinhaltet die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt zum Kirchenbau nach 1950 in der Schweiz. Das Forschungsprojekt dient der Vorbereitung des Dritten Schweizer Kirchenbautags, der am 30. August 2019 in Bern stattfindet. Es gibt drei Möglichkeiten der Mitarbeit: 1. Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft (3 KP). 2. Praktikum im Forschungsprojekt (Learning Contract, 2 KP). 3. Seminararbeit (Learning Contract, 5 KP). Die Arbeitsgemeinschaft startet mit zwei gemeinsamen Sitzungen. Danach kann die Mitarbeit am Projekt individuell flexibel gestaltet werden. Wenn die Teilnehmer*innen jedoch gemeinsame Forschungstage bevorzugen, ist das auch möglich. Die Dauer der Mitarbeit kann ebenfalls flexibel gehandhabt werden. Die Teilnahme am Kirchenbautag ist nicht verlangt, eine Mitarbeit jedoch möglich. Der alle zwei Jahre stattfindende Schweizer Kirchenbautag wurde 2015 ins Leben gerufen. Er widmet sich aktuellen Fragen zum Kirchenbau in der Schweiz und fördert den Austausch zwischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Denkmalpflege, Kirche und Öffentlichkeit (www.schweizerkirchenbautag.unibe.ch). Die beiden ersten Kirchenbautage



widmeten sich dem Thema Kirchenumnutzungen. An ihnen nahmen jeweils über 150 Personen teil. Als Vorbereitung dieser Tagungen erstellten Studierende 2015 eine Ausstellung zu Kirchenumnutzungen in der Schweiz, 2017 eine Online-Datenbank Kirchenumnutzungen (www.schweizerkirchenbautag.unibe.ch/datenbank_kirchenumnutzungen).

Mit dem Thema «Kirchenbau nach 1950» widmet sich der Dritte Schweizer Kirchenbautag einer Periode des Kirchenbaus, die unter verschiedenen Gesichtspunkten von hohem Interesse ist. Ein paar Gesichtspunkte seien hier genannt. 1. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Folge des starken Bevölkerungswachstums einen riesigen Kirchenbauboom. Ein Überblick dazu für die Schweiz fehlt bislang. 2. Nach 1950 entstanden neue Typen von Kirchenbauten. Sehr beliebt waren Kirchenzentern, die verschiedene Bereiche kirchlichen Lebens abdeckten mit Gottesdienstraum, Sälen, Unterrichtsräumen, Jugendräumen, Pfarrwohnung etc. Eine Typologie fehlt bislang. 3. Einen grossen Reichtum gibt es auch bezüglich Formgebung. Besonders beliebt war die Form des Zeltes. 4. Für finanzschwache Gemeinden gab es das Projekt «Fastenopferkirchen». Diese Kirchen wurden aus vorgefertigten Elementen gebaut, meist waren sie als Provisorien gedacht, viele von ihnen stehen aber bis heute. 5. Die neuen Kirchentypen spiegeln ein verändertes theologisches Verständnis davon, was eine Gemeinde ist, was Kirche ist. 6. Viele der Nachkriegskirchen sind heute Sanierungsfälle wegen des alternden Betons, schlechter Isolation u.a. 7. Aus diesem Grund sind diese Kirchen heute in der Regel die ersten «Opfer» von Kirchenumnutzungen bis hin zu Kirchenabbrissen.

In der Arbeitsgemeinschaft und im Praktikum versuchen wir, uns einen Überblick über die genannten Themen zu verschaffen, was verschiedene Arbeiten beinhaltet: 1. Erstellen einer Online-Datenbank von Kirchen der Nachkriegszeit in der Schweiz. 2. Sichten von Literatur, namentlich in Architekturzeitschriften. 3. Einholen von Informationen bei den kantonalen Denkmalämtern. 4. Sichten von Literatur zum Kirchenbau der Nachkriegszeit aus einer theologischen Perspektive. 5. Bereitstellen des Materials auf der Webseite des Kirchenbautags. 6. Mitarbeit an der organisatorischen Vorbereitung des Kirchenbautags von Ende August 2019.

Wird den Teilnehmenden der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Literatur
Leistungsüberprüfung
Skala
Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend
Pass / Fail
keine Wiederholungsprüfung
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Output der Forschungsarbeit.

Wiederholtes Belegen
Präsenz/E-Learning
Unterrichtssprache
Teilnahmevoraussetzungen
Anmeldung zur Lehrveranstaltung

keine Wiederholung
Online-Angebot fakultativ
Deutsch
Diese Veranstaltung ist für Master-Studierende vorgesehen.
Anmeldung über Mona. Zusätzlich mit Mail oder Telefon an Johannes Stückelberger (johannes.stueckelberger@unibas.ch; 079 738 24 79), bis 21.2.2019.

40257-01 Arbeitsgemeinschaft: Präsentation von praxisbezogenen Projektarbeiten 3 KP

Dozierende	Katharina Brandl Heidrun Feldmann
Zeit	Sa 10:15-18:00 Rheinsprung 11, Forum 208 Termin: 27. April 2019
Beginndatum	27.04.2019
Intervall	Block
Angebotsmuster	Jedes Frühjahrsem.
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Arbeitsgemeinschaft Praktikum dient der Reflexion über die in den jeweiligen Projekten gemachten Erfahrungen und dem gemeinsamen mündlichen Erfahrungsaustausch. Nach einer Kurzpräsentation von 20 Minuten, in der die Teilnehmenden ihre Tätigkeitsbereiche, eine Verortung im Kulturbetrieb der besuchten Institution sowie eine persönliche Einschätzung über den Ertrag vorstellen, folgt eine gemeinsame Diskussion. Wenn möglich finden die Projektpräsentationen vor Ort statt, die auswärtigen Praktika werden im Forum von eikones vorgestellt.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail



Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Mitarbeit
Wiederholtes Belegen	beliebig wiederholbar
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende, die für das Modul «Praxis und Forschung» (Masterstudienfach) bzw. «Kunsthistorische Projektarbeit» (Masterstudiengang) bereits in einer Arbeitsgemeinschaft mitgewirkt, ein Praktikum absolviert, oder bei einem Forschungsprojekt mitgearbeitet haben.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

53907-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit	Di 09:15-12:00 Rheinsprung 11, Forum 208 Termine: 5. März, 23. April und 30. April 2019	
Beginndatum	05.03.2019	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen soll die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden dienen. Zum anderen wird das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen behandeln, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung	
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig.	

53913-01	Seminar: Der Scheibenriss: Technik, Funktion, Bedeutung	3 KP
Dozierende	Markus Rath	
Zeit	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Beginndatum	19.02.2019	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das gemeinsam mit Dr. Ariane Mensger (Kuratorin Kupferstichkabinett, Kunstmuseum Basel) veranstaltete Seminar widmet sich einer Gattung, die in der Regel wenig Beachtung sowohl in der kunsthistorischen Forschung als auch in der öffentlichen Wahrnehmung findet. Als Scheibenriss bezeichnet man die Entwurfszeichnung für ein Glasbild, meist eine kleinformatige Kabinettsscheibe, die für öffentliche oder private Repräsentationsräume	



gestiftet wurde. Im 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts lässt sich in Süddeutschland, am Oberrhein, in den Niederlanden, vor allem aber in der Schweiz eine wahre Blüte im Glasmaler- und damit auch im Glasreissergewerbe beobachten. Praktisch alle bedeutenden Zeichner dieser Zeit – allen voran Albrecht Dürer, Hans Baldung und Tobias Stimmer – waren auch als Entwerfer für Glasgemälde tätig. Als gattungsübergreifendes Medium steht der Scheibenriss an der Schnittstelle zwischen Zeichenkunst und Glasmalerei. Dabei ist er durch seine Funktion anderen künstlerischen Kriterien unterworfen als die autonome Zeichnung. Auch im Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel befindet sich ein grosser Bestand an Scheibenrissen von mehreren 100 Blättern. Dieser soll 2020 (1.2.–26.4.2020) in einer Ausstellung auszugsweise präsentiert werden, wofür die Zeichnungen derzeit komplett neu aufgenommen werden.

Für das Seminar bietet sich damit die Gelegenheit, ein Thema intensiv zu bearbeiten und gleichzeitig das Werden einer Ausstellung mitzuverfolgen. Wöchentlich alternierend sollen im praktischen Teil des Seminars ausgewählte Beispiele im Studienraum betrachtet und in Hinblick auf Technik, Wasserzeichen und Erhaltung untersucht werden. Ziel ist hier auch, Grundlagen im Umgang mit originalen Zeichnungen vermitteln. Im theoretischen Teil (Seminarraum) geht es darum, verschiedene künstlerische Positionen und Beispiele vorzustellen und dabei die spezifischen Charakteristika des Scheibenrisses als einer eigenen Zeichnungsgattung herauszuarbeiten. Darüber hinaus sollen auch in Hinblick auf die Ausstellung Fragen des Displays und der Vermittlung diskutiert werden. Eine wissenschaftliche Tagung wird Mitte April 2019 zudem die Möglichkeit einer Fachdiskussion mit ausgewiesenen Forschenden zum anvisierten Themenkomplex bieten.

Literatur

- Ausst.-Kat. Bern 1996: «Einer Eidgenossenschaft zu Lob». Entwürfe zu Schweizer Glasgemälden des 16. und 17. Jahrhunderts, Bernisches Historisches Museum, Bern 1996.
- Ausst.-Kat. Los Angeles 2000: Barbara Butts/Lee Hendrix (Hg.), Painting on Light. Drawings and Stained Glass in the Age of Dürer and Holbein, J. Paul Getty Museum/Saint Louis Art Museum, Los Angeles 2000.
- Ausst.-Kat. Karlsruhe 2009: Ariane Mensger, Leuchtende Beispiele. Zeichnungen für Glasgemälde aus Renaissance und Manierismus, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe 2009.
- Hasler 1996/97: Rolf Hasler, Die Scheibenriss-Sammlung Wyss. Depositum der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Bernischen Historischen Museum, 2 Bde., Bern 1996/97.
- Landolt 1984: Elisabeth Landolt, Von Scheibenrissen und ihren Auftraggebern, in: Tobias Stimmer 1539-1584, Kunstmuseum Basel 1984, 392–412.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.

Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldung über Mona notwendig.

53909-01 Seminar: Wahrheit und Wissen

3 KP

Dozierende

Axel Christoph Gamp

Felix Hafner
Georg Pfeleiderer
Hans-Florian Zeilhofer

Zeit

Di 18:00-20:00 Kollegienhaus
Eine Informationsveranstaltung dazu findet statt am Donnerstag, den 21. Februar 2019, 12.15 h im Zwischenstock des Kunsthistorischen Seminars.
Blockseminar: 20./21. Juni 2019 in Mariastein.

Beginndatum

21.02.2019

Intervall

unregelmässig

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)
Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie)
Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Masterstudium: Rechtswissenschaft)
Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)
Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)



	<p>Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Theologie: Empfehlungen (BSF - Theologie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (MSF - Theologie) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>
Inhalt	<p>Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom Donnerstag, 20. bis Freitag, 21. Juni 2019 ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten.</p> <p>Zur Einführung «Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.</p> <p>In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin ein gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.» (s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t., qu. 21,2)</p> <p>Bei der Frage, wie das Verhältnis von Wissen und Wahrheit zu klären ist, hat die Kunst und damit die Kunstgeschichte, die Kunsttheorie und die Kunstkritik eine gewichtige Stimme, weil ihr Untersuchungsgegenstand nicht das Wort, sondern das Bild ist, das ganz eigenen Kriterien von Wahrheit und Falschheit folgt. Beiträge sollen dieses Verhältnis ausloten. Die einfachere Variante ist, von falschen Bildern auszugehen. Komplexere Beiträge können sich aber auch mit theoretischeren Aspekten auseinandersetzen. Gerade im Jahr der Feier der Reformation, wo Wissen und Wahrheit massgeblich mit Bildern vertreten wurde, ist eine Themenfindung nicht sonderlich schwer. Für Vorschläge und Anregungen können sich Interessierte direkt an den Dozenten wenden, wie er umgekehrt auch bereit ist, Anregungen zu geben.</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Bedingungen der Teilnahme sind: 1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld - Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2019 - Teilnahme an allen Vorberechungen 2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2019) 3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar). 4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung. Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate. Interessierte haben sich so rasch wie möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.



Dozierende	Markus Rath
Zeit	Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15
Beginndatum	20.02.2019
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Übung «Blickweitungen. Kunst und Vermittlung» ist eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Basel. Die Übung soll ermöglichen, Seh- und Denkprozesse in Bezug auf Werke der Kunst offen zu legen, gemeinsam zu entwickeln und zu vermitteln. Die Sammlung steht dabei im Zentrum. Die stets vor Ort abgehaltenen Sitzungen sind dynamisch angelegt, im wechselseitigen Austausch zwischen Studierenden, Dozenten und Kunstmuseum. Sie umfassen zunächst eine eingehende Inblicknahme der Sammlung und ihrer Geschichte, sodann das gemeinsame Begehen und Diskutieren der aktuellen Hängung, getragen von der Frage nach den spezifischen Dispositionen der Präsentation. In und vor abwechselnden Gruppengrößen werden dabei unterschiedliche Formen der Bildbetrachtung und Kunstvermittlung erprobt, auch im Austausch mit Mitarbeitenden aus den Bereichen Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel. Die Übung soll Teilnehmende dazu befähigen, sich eine breite und fachlich versierte Kenntnis der Sammlung zu erarbeiten sowie zeitgenössischen Formen der Vermittlung kennenzulernen. Ergänzend ist geplant, den TeilnehmerInnen ab dem späten Frühjahr 2019 in einem eigenen Format und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Basel Führungen bzw. öffentliche Bildbetrachtungen in den verschiedenen Sammlungsbereichen des Kunstmuseums zu ermöglichen.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textvorbereitung (Reader), aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferat, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.)
Wiederholtes Belegen	keine Wiederholung
Präsenz/E-Learning	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldung über Mona notwendig.